

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 7

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 209

Erstausgabe am 1. März 1848. Die Halle'sche Zeitung erscheint täglich, ausgenommen an Feiertagen und an den Tagen, an denen der Postdienst unterbrochen ist. Der Preis beträgt 1 Mark 10 Pfennig für den Monat, 10 Mark für das Jahr. Einzelhefte zu 10 Pfennig. Abnahmebestellungen sind zu richten an den Verleger, Halle a. S., Postfach 1111.

Erste Ausgabe

Abnahmebestellungen sind zu richten an den Verleger, Halle a. S., Postfach 1111. Der Preis beträgt 1 Mark 10 Pfennig für den Monat, 10 Mark für das Jahr. Einzelhefte zu 10 Pfennig. Abnahmebestellungen sind zu richten an den Verleger, Halle a. S., Postfach 1111.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Verleger: Straube Nr. 61/63
Vertrieb: 8108 u. 8109 (Vertrieb) der Schriftleitung 8110
Korrespondenten: L. B. Dr. Mätzold, Halle (Saale)

Donnerstag, 6. Januar 1916

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
Vertrieb: Amt für Post Nr. 1230
Zweck und Verlag von Otto Kistner, Halle (Saale)

Die Mißachtung der griechischen Rechte

Ententdrohungen gegen Griechenland

Der Vertreter der Züriner „Stampa“ in Saloniki meldet zwei bedrohliche Briefe. Ein Militärchef des Generals fand ein großes Empfinden zu Ehren des Thronstuhls. Dieser erobert sein Glas und sprach: „Ich trinke auf die nahe Stunde, wo alle Griechen endlich zur Überzeugung gelangen, daß der Triumph Deutschlands unaussprechlich ist.“ Die zweite Entente bezieht sich auf eine Unterredung des griechischen Generals Obersten Pallis. „Das befehlshabende Offizier“ mit General Sarraill war von einem englischen General und einem schottischen Obersten begleitet. Pallis sagte trocken: „Ich muß Ihnen sagen, daß wir zweiundsiebenzigtausend Mann unter Waffen haben.“ Darauf erobert sich Sarraill, sagte seine Bitte auf und erwiderte: „Nicht ich, sondern Sie namens der französischen Regierung, daß alle Besatzungen getroffen sind, um meine Geschütze gegen Saloniki zu führen.“ Der englische General stellte sich an die Seite Sarraills und sagte hinzu: „Oberst Pallis, vergessen Sie nicht, daß in diesem Augenblicke das britische Heer drei Millionen Soldaten zählt.“ Auch der französische Oberst hätte sich freudig eingemischt: „Ich habe nur fünfzehnhundert Soldaten hier, aber alle sind bereit, sich unter den Trümmern Salonikis begraben zu lassen.“

Die Befestigung der Salonikifront, die hauptsächlich aus Feldwerfern besteht, ist nach italienischen Telegrammen nahezu vollendet. Drei Regimente infanterischer Artillerie kamen jüngst von Gallipoli an. Außerdem landeten bei Orfano 50 000 Mann, welche auf Lemnos und Mytilene konzentriert waren. Ein hartes Schneesturm aus dem Bau von 200 Kilometer streitgütiger Bahn ist nach Daphnia abgegangen.

Die Vorgeschichte der Saloniki-Gewalttat

Von zuverlässiger Seite erhielt der Athener Vertreter der „Telegraphen-Union“ über den energischen Brief, welchen die griechische Regierung wegen der Verhaftung der Saloniki eingeleitet hat, folgende Darstellung:

In der Protestnote, die von der griechischen Regierung wegen der Verhaftung der Saloniki der Zentralmächte in Saloniki nach Paris und London gerichtet wurde, wird die diplomatische Vorgeschichte des Ereignisses folgendermaßen geschildert: Seit zwei Wochen hat in Saloniki das Gerücht, daß die Zentralmächte die Verhaftung des Personals der Konsulate der Zentralmächte zu schreiben beabsichtigen. Aufgehetzt bereitete sich die griechische Regierung, die Ententemächte zu verurteilen, die sie ihnen unter keinen Umständen zulassen, daß sie die Interessen der griechischen Bevölkerung über Saloniki hinweg vergesse, daß sie einen Versuch, die Zentralmächte zu zwingen, sich anhalten und daher das Recht hätten, sich unter dem Schutze der Entente und der Drohungen in voller Sicherheit zu bewegen, ohne vorhergehende Verständigung ein Attentat auszuführen und sie bestrafen. Die Regierung erinnerte die Ententemächte daran, daß sie nach den völkerrechtlichen Regeln der Menschlichkeit überhaupt die heilige Pflicht hätten, die griechische Regierung rechtzeitig von ihren Absichten zu verständigen, damit Maßnahmen getroffen werden könnten, die die sichere Abreise der zu bedrohlichen Personen verhindern. Die Antwort der englischen und der französischen Regierung ließ hoffen, daß die gewöhnliche Mitteilung erfolgen würde und die griechische Regierung verließ sich auf die Antwort.

Zusammenfassend die Militärbehörden der Alliierten am Nachmittag des 30. Dezember brüht zur Verhaftung der Konsulate der Zentralmächte und zur Verhaftung des Personals mit ihrem Personal, insgesamt sechzig Personen, und 115 wurden gleichzeitig in das französische Hauptquartier und von da unter Bedeckung auf ein Kriegsschiff im Hafen gebracht. Dieses unter den gefährlichsten erschwerenden Umständen verübte Attentat legt der griechischen Regierung die gebotene Pflicht auf, bei der englischen und der französischen Regierung nachdrücklich einsetzenden Protest zu erheben gegen diese Mißachtung, um einseitige Verletzung der griechischen Souveränität über Saloniki, die unter Mißachtung des völkerrechtlichen diplomatischen Völkerrechts und der elementaren internationalen Gerechtigkeit verübt wurde. Die griechische Regierung übertrug auch, bei Gefahr des Verfalls der Souveränität, für die Folgen gegenüber den Zentralmächten, daß sich aber unbedingt in Ausübung ihrer Souveränitätsrechte gegen die Akte von böserer Gewalt schützen, deren Folgen sie seit je längerer Zeit erduldet. Sie kann daher mit vollem Rechte auf das bringende von der Entente verlangen, daß diese ohne Säumen ihre Erhebungen in Saloniki bekräftigen, für die Sicherheit der völkerrechtlich verletzten Personen zu sorgen und besonders, daß sie den griechischen Behörden übergeben werden. Außerdem sollen auch die von den Ententetruppen besetzten Konsulate den griechischen Behörden überantwortet werden, die deren Besetzung und Schutz gemäß der Achtung die ihren Rechten zukommen, übergeben werden.

Die Athener Zeitungen berichten, General Sarraill hätte geäußert: Ich verurteile mit aller Kraft, eine Lage zu schaffen, die Griechenland in den Krieg zwingt, auch wenn es gegen uns geht.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 5. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz

Artillerie- und Minenkräfte an mehreren Stellen der Front.

Ostlicher und Balkankriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Deutsche Fliegerbomben auf Galais

Frankfurt a. M., 5. Januar. Nach der „Frankf. Sta.“ meldet „Berl. Journal“ aus Galais: Es gelang einer Gruppe, die vom Meer kam, unter dem Schutz eines Luftschiffes die Stadt zu überfliegen und drei Bomben abzuwerfen. Zwei Personen wurden verletzt. Das Flugzeug, das von den Untersuchungen der Besatzung unter Feuer genommen wurde, entkam unverletzt.

Die Vierverbandsflotte nach Saloniki

Athen, 5. Januar. Die englisch-französische Dardanellenflotte erhielt Befehl, nach Saloniki zurückzukehren. Der Salonikifronten Flottenchef ist nämlich nur zu dem Zweck, Griechenland einzuschüchtern und ein etwaiges griechisches Auftreten im griechischen Land zu verhindern.

Smyrna, 5. Januar. Eine aus Zante in Asien eingetroffene Meldung besagt: In dem griechischen Hafen Kavalla liefen unter dem Schutz von vier englischen Kreuzern griechisch-französische Transportschiffe ein. Sie landeten zahlreiches Kriegsmaterial. Diese Transportschiffe sind unter dem Schutz eines Kreuzers wieder ausgelaufen. Drei andere Kreuzer blieben vor Kavalla.

Eine türkische Sondergesandtschaft in Süddeutschland

Stuttgart, 5. Jan. Die türkische Sondergesandtschaft mit dem Generalkonsul Selim Bey und Oberkonsul Mustafa Bey wurde im letzten Abend in Begleitung des Mitgliebers von Schmidt von München hier eingetroffen. Sie wird heute Abend von König in Audienz empfangen und ihm bei dieser Gelegenheit die türkische Kriegserklärung überreichen.

Ein Wutanfall des „Tempo“

In einem Leitartikel, der in den kürzlichen Ausdrücken den deutschen Handelskrieg im Mittelmeer beirridet, fordert der „Tempo“, daß keine halben Maßnahmen ergriffen werden. Das Blatt sagt:

Alle Mittel, um das Mittelmeer von diesen Seeräubern (!), die es besetzen (!), zu reinigen, müssen unverzüglich zur Anwendung kommen. Es sei sich um ein schließlich Mittelmeer oder um ein besetztes Mittelmeer, das nur noch gemeinsamen Plänen folgen oder nach Kriegsgesetzen. Die Besetzung von Gibraltar ist der erste Schritt auf diesem Wege, dessen Verdrängung (!) General Sarraill dem Berichterstatter des „Corriere“ aus Anlaß der Verhaftung der Konsulate auf Grund des Kriegsgesetzes nachgewiesen hat. Die Griechen, die nicht als ein Mittelmeer, werden sich gewiß nicht einfallen lassen, daß die Deutschen und die Bulgaren, wenn sie nicht einen Angriff gegen die Alliierten beschütten, etwa aus Missetätigkeit auf König Konstantin darauf vorbeugen hätten, sich in dem Hafen einzurichten, der mit Recht als der des völkerrechtlichen Mittelmeeres gilt. Wie gelassen allerdings nicht zu beneiden, die behaupten, daß Griechenland ganz ohne untere Schuld in die gegenwärtige kritische Lage geraten ist, aber selbst angenommen, daß die Artillerie der Entente noch größer seien, gibt das Griechenland das Recht, aus Born oder aus Groll den Plünderer indirekt Hilfe zu leisten, die sich mit ihren Erbfeinden verbindet, haben und erlangen sind, den Sieger, der Bulgaren und Türken zu begünstigen? Zum Schluß heißt es: Die Alliierten behaupten für sich das Recht, Verträge und die Gebote der Menschlichkeit mit Füßen zu treten (!). Die Alliierten leben ihre völkerrechtlichen Methoden (!) als Wortkammer (!) an, die sie außerhalb der Gebote stellen (!). Sie sind verpflichtet zu fordern, daß die Entente, die ihren bösen Gedanken und deren Zukunft mit ihrem Segen abspinnt, sich nicht den Vergeltungsmaßnahmen in den Weg stellen, die diese Wortkammer fordern.

Diese Säuferei von Schimpfereien im „Tempo“, der früher noch einigermassen Wert auf Anstand wenigstens in seiner Sprache gelegt hat, daß der deutsche Handelskrieg im Mittelmeer unseren Feinden ein großes Opfer darstellt, daß der „Tempo“ sich der Achtung des Völkerrechts und der Entente-Gewalttaten gegen Griechenland wohl bemußt ist. Sonst würde er nicht den Mangel an jeglichen Sachgründen durch eine ebenso hohle wie schändliche Schimpferei zu erheben brauchen. Nicht umsonst sagt ein gutes deutsches Sprichwort: „Wer schimpft, hat Unrecht.“

Deutschlands Zukunft

Die gewaltigen Siege unserer Feldherren, die uns mit ruhiger Zuversicht den endgültigen Sieg im ungeliebten Völkerringen erhoffen lassen, sind gegen eine große Ueberzahl von Feinden erstritten worden. Selbst doch von den 1000 Millionen Angehörigen der in den Weltkriege verstrittenen Völker etwa 835 Millionen auf Seite unserer Feinde. Russland allein mit seinen 170 Millionen Einwohnern zählt mehr als Deutschland und die mit ihm verbündeten Völker aufkommen. Es ist ja nicht die Zahl, die die Waage allein, die ausschlaggebend ist. Man darf niemals vergessen, daß General Bernhardt (vom heutigen Tage), daß die moralischen und geistigen Kräfte unserer Völker die beherrschenden und innerlich gewisser Grenzen wichtiger sind als die numerischen. Das ist sogar in so fern Grade der Fall, daß unter Umständen die Kraft der seelischen Antriebe alle anderen Mängel fast vollständig ausgleichen vermag, und daß der Einfluß einer großen Persönlichkeit das Gesamtbild der Leistungsfähigkeit ganzer Armeen, ja ganzer Staaten sehr wesentlich zu erhöhen vermag.

„Andererseits aber“, fährt Bernhardt fort, „zeigen Erfahrung und theoretische Erwägung, daß eine gewisse Maß Ueberlegenheit Ueberlegenheit gegenüber selbst das gewaltige Feldherrntum verlagern muß, daß die Waage wenn sie als solche wirken kann und groß genug ist, jedwede geistliche und moralische Ueberlegenheit aufzuheben vermag.“ Unter deutsches Volk hätte in dem über die Zukunft der Welt entscheidenden Kampfe sich nach menschlichen Ermessen kaum tiefer behaupten können, wenn es nicht auch im Jahre 1870 gewaltig geschwächt wäre. Die Volkstammung von 40 auf 68 Millionen war ein wesentlicher Grund der Kriegskritik.

Darum erweist die Tatsache, daß wir in den anderen Kulturländern, ja auch in Deutschland die Geburtstagen verleiht und seit einer Reihe von Jahren auch absolut ruhig und unauflöslich gekümmert ist (von etwa 40 bis 1912 auf 28,3 auf 1000 Einwohner), die ernsthafte Verlegenheit nicht bei einzelnen Schwarzgelehrten, sondern auch bei Behörden, deren Urteil niemals unbedacht lassen kann.

In der Denkschrift, die das Reichswehrministerium des Jahres jüngst über die Ursachen des Geburtenrückganges hat erscheinen lassen, heißt es:

„Ueberlegen wir die Ergebnisse unserer Untersuchung, so drängt sich mit Notwendigkeit die Erkenntnis auf, daß der Rückgang der Geburtenziffer eine der ernstesten Zukunftsfragen ist. Die Ursachen der Abnahme der Geburtenziffer sind vielfältig. Gelatin ist nicht rechtzeitig den bedrohlichen Geburtenrückgang aufzuhalten und die Ursachen des Geburtenrückganges in unserem Volkleben zu bannen, ehe es zu spät ist, dann wird mit Sicherheit, vielmehr schon in wenigen Jahrzehnten, unsere Bevölkerungszahl zum Stillstand kommen. Damit würde der Beginn einer Katastrophe unserer Bevölkerung, die der gefährlichsten Bedrohung für Deutschlands Zukunft, für die Selbstbehauptung des deutschen Volkes in greifbare Nähe gerückt sein.“

Die Zeitschrift des Preussischen Statistischen Landesamtes, Jahrgang 1914 stellt fest, daß in Preußen die Höchstzahl von Lebendgeborenen im Jahre 1908 mit 673 402 erreicht wurde, bis 1913 aber auf etwa 620 000 gesunken ist und daß demnach die Höchstzahl von stellungspflichtigen jungen Männern im Jahre 1928 mit 475 000 zu erwarten steht, bis 1933 aber sich bereits auf 434 000, also um 41 000 voraussichtlich vermindert haben wird. Für ganz Deutschland dürfte sich der zu erwartende Rückgang an Stellungspflichtigen auf jährlich 65 000 belaufen. Dabei darf man nicht vergessen, daß die Zahl der im jährlichen Bevölkerungszuwachs von zwei Millionen bei einer Geburtenzahl von 44 auf 1000.

Man wird auf Frankreich blicken, das 1912 nur noch 17,5 Lebendgeborene auf 1000 Einwohner, etwa 2,4 Geburten auf jede Ehefrau zählte, dessen Bevölkerungszahl vermehrung fast ganz zum Stillstand gekommen ist, ja oft in Ueberzifferzahl umfließt, wo in vielen Departements bei einer Geburtenzahl von 13-16/1000 noch Weltionsandruck auf zwei Wien immer drei Säure kommen. Aber dieses Land, das durch den Krieg von 1870/71 schon einen Rückgang von 750 000 Einwohnern erlitt und durch den Weltkrieg über zwei bis drei Millionen Einwohner verlor, bleibt nach dem erschütternden Beispiel dafür, wie sehr die unaufrichtige Rückgang der Geburtenzahl auslösen muß: zum Aussterben und damit fortwährend zum politischen und militärischen Untergang.

Einen irgendwie ähnlichen Tiefstand stellt die Geburtenzahl in ganz Deutschland, Ost- bis West, fern, aber in manchen Teilen desselben, zumal in den Großstädten ist der Geburtenrückgang doch recht gefährlich. Betrue doch die

Walhalla-Theater
8.10 Uhr. (49a)

Gastspiel des rheinischen Komikers **Jean Blatzheim** mit eigener Gesellschaft und Ausstattung.

Infanterist Pflaume,
Schwank aus der Jetztzeit von Neal u. Ferner, mit **Jean Blatzheim** als **Tobias Pflaume**, mit **Lachsälve über Lachsälve!**

Grosser **Saison-Ausverkauf** zu bekannt billigen, oft nur halben Preisen (103)

G. Liebermann, Geisstrasse 42, Ecke Thalassstr. Beginn: 5. Januar.

Beratungsbüro für Kriegerfamilien.
Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 9 bis 12 Uhr vormittags.

Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)
Marienstraße 17 I. (187)

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. (115)

Billigste und gesündeste Brotaufgabe. Bringen Sie ein Gefäß mit und Sie erhalten für 33 Pf. 1 Pfund **besten** **Rübenspeisesaft.**

Richard Jahn, Ludwig Wuchererstr. 28.

Cecilienhaus, Gütchenstr. 19. — Halle a. S. — Telefon 780.
Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige. Arztwahl steht jedem frei.

Schwester-Station für Kranken- und Wochenpflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut. Operationszimmer.
Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Bäder.
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleiden. (193)

Radium-Kuren bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. ischias), Katarhen der Atmungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen. Besondere Abteilung für Ohrenkrankheiten, für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren.

Kriegspackung, sehr geeignet zum Verpacken:

Emser als „Liebesgabe“ **Pastillen**

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung sowie infolge des Zuckergehaltes als **Stärkungsmittel** sehr beliebt bei den Feldtruppen.

Schöne Winteräpfel in halboffenen Sorten, langgeduldet, Dauernormale à Ztr. 18 Pf. mit Kern und kostlicher gegen Stomatome.

Gustav Richter, Mügeln b. O. Wes. Leipzig, Fernruf 21. (28a)

Feldpost-Kartons in allen Größen und Preislagen ständig vorrätig.

Die Behörde schreibt vor, daß die Verpackung fest und dauerhaft, auch gegen Nässe widerstandsfähig sein muß. Pappkartons müssen mit Seinnand oder noch besser mit Seeflecht umnäht werden.

Wir empfehlen unsere den obigen Vorschriften entsprechenden **Feldpostkartons in Segeltuchpackung, Stück 50 Pf.** jedes Paket mit vorchriftsmäßigem Feldpoststempel versehen, welches wegen der Adresse nur noch ausgefüllt zu werden braucht. Versand nach auswärts gegen Nachnahme zusätzlich Porto.

Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Uthardt u. Thüringen. Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.

Stadt-Theater
Donnerstag, den 6. Jan. 1916. (117)

Ant. 71. Hr. Gabe 107. 117

Der Bettelstudent
Operette von Karl Müllhölzer. Freitrag: Die Schaulustigheit. **Armut.**

Thalia-Theater
Sonntag, den 9. Januar 1916, abends 8 Uhr.
Einmaliges Benefizkonzert von **Käthe Basse** mit ihrem eigenen Ensemble.
Die große Leidenschaft. Singspiel von H. Sturmer. Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters und an den beliebtesten Vorverkaufsstellen.

Richtenerbeer
Liter-Flaschen mit Vers. M. 2.25 in Geb. u. Korb, von 10 Liter an M. 1.75 frei ab hier. Wiederverkäufer besonders Preis. Versand nur per Nachnahme.
Aug. Biederstedt Richtenberg 1, Vorpom.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden
Nach dem Ableben des seitherigen Inhabers unserer Generalagentur Magdeburg, des Herrn **Walter Steger**, geht ab 1. Januar 1916 die Verwaltung unserer Generalagentur für die Reg.-Bez. Magdeburg und Merseburg der Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt auf **Herrn Felix Böckmann in Magdeburg** — bisher in Halle, Taubentzenstrasse 9 — (ab 1. Februar 1916 **Kaiserstrasse Nr. 40a**) über, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen.
Basel, im Dezember 1915.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden
Die Direktion: Dr. E. Simon. (43a)

Pianos Ritter Halle a. S.
Bewährte Weltmarke unübertroffen preiswürdig 87 Jahre bestehend.

Eduard Kobert, Seifenfabrik: Gr. Ulrichstr. 43 Gegr. 1798: Tel. 1691
empfiehlt in altbekannter Qualität **Kernseifen u. Schmierseifen** Spezialität: **Kalfettseifen.**

Schweres, gediegenes Speisezimmer (dunkel Eiche) früher 1400 Mk. jetzt für **950 Mk.** verkauft

Friedrich Peileke, Geisstr. 25. (45a)

Waschgefäße, dauerh. billigt. M. d. M. u. S. Zander, Große Klausstr. 12.

Hafenfelle kaufen (14)

Gebr. Danglowitz, Heilbrunn, Fischerplan 2.

Steckzwiebeln Kauf fortwährend **Erfurter Samenhandlung, Wilhelm Grell, Markt 15.**

Kali in Ladungen 200 Ztr. 20 Proz. 250 Mk. 200 Ztr. 30 Proz. 455 Mk. 200 Ztr. 40 Proz. 650 Mk. 1/2 Proz. Sconto, ab Werk. (40)

C. Spiegler, Hettstedt.

Wiesenheu, Klee, Stroh, Häcksel, Kartoffeln, Rüben aller Art Kauf gegen Kasse (36)

Herm. Eberley, Jena a. S., Seebenerstr. 30.

Mein anerkannt billiger **Inventur-Ausverkauf** enthält noch in großer Auswahl:
Kostüme, Blusen, Kostümröcke, fertige Kleider, Plüsch-, Samt-, Krimmer-, Tuch-Paletots u. -Jackets, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Blusenstoffe, Wollmousseline, Waschstoffe, Unterröcke.

Es bietet sich eine günstige Gelegenheit, gute, reelle Waren zu fabelhaft billigen Preisen einzukaufen. (47a)

Theodor Rühlemann Leipzigerstr. 97.

Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft zu Halle, Saale.
Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zu einer am **Mittwoch, den 26. Januar 1916 mittags 12 Uhr** im Hotel zur „Stadt Hamburg“, Halle, Saale, stattfindenden **aufforderndsten Generalversammlung** ein.

Tagesordnung:
1. Erhöhung des Grundkapitals unserer Gesellschaft um 3 Mill. Mark durch Ausgabe von 300 auf den 31. Oktober laufenden Aktien über je 1000 Mark, welche vom 1. Januar 1916 ab an der Dividende teilnehmen.
Ausübung des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre. Festlegung des Mindestbetrages, unter welchem die Aktien nicht ausgeben werden dürfen.
2. Änderung des § 4 des Gesellschaftsvertrages bezüglich der Höhe des Grundkapitals.
Nach § 15 des Gesellschaftsvertrages haben die Aktionäre unserer Gesellschaft, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, ihre Aktien ohne Dividendenhefte und Zinsen oder den von der Pfännerschaft bezogen, einem deutschen Notar erteilten Einverleibungschein spätestens bis **Montag, den 24. Januar 1916, mittags 1 Uhr** bei der Hauptverwaltung der Gesellschaft zu Halle Saale oder bei einem der nachgesetzten Bankhäuser mitzubringen.
H. F. Lehmann, Halle Saale, Debrüß Schilder & Co., Berlin W. 66, Mauerstr. 61/62, Gebrüder Schilder, Berlin W. 66, Mauerstr. 61/62, während der üblichen Geschäftsstunden zu hinterlegen. Bei der Hinterlegung ist ein doppeltes Nummernverzeichnis einzureichen. Dieses Verzeichnis wird mit dem Stempel der Gesellschaft oder der Stammbücherei versehen als Eintrittskarte in die Generalversammlung wieder zurückgegeben. Der Hinterlegungsschein muß die Bemerkung enthalten, daß die Herausgabe der Aktien erst nach Schluß der Generalversammlung erfolgt.
Halle Saale, den 8. Januar 1916.
Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft.
Der Aufsichtsrat: Dr. Heinrich Lehmann, Vorsitzender.

Strohpressen-Draht sofort lieferbar, 2,2 mm, prima Qualität, offeriert zum billigsten Tagespreis
H. F. Roeser, Halle a. S. (40a)

Arbeitssohlen aus Schöden, leichte und schwerste Qualitäten direkt aus Bayern zu billigen Preisen.
A. Lichtenauer & Söhne, Gerolzhofen, Bayern. — Telefon 37. —

Nächsten Sonnabend steht ein Transport **prima bayrischer Zug-Ochsen** (Hotel Rotes Ross) (101) preiswert zum Verkauf.
G. Naundorf.

Auswärtige Theater.
Leipzig: Neues Theater: Donnerstag: Die letzte Erschließung. Altes Theater: Donnerstag: Die Giebelmann. Operetten-Theater: Donnerstag: Auf Befehl der Kaiserin. Schauspielhaus: Donnerstag: Genriette Saccini.
Magdeburg: Stadt-Theater: Donnerstag: Liebesleiden, Die Wascheleier.
Weimar: Ost-Theater: Donnerstag: Der Wälderjüngling.
Erfurt: Stadt-Theater: Donnerstag: Gugel und sein Ring.

Wirkliche Erholung finden Sie im **Berghotel Gabelbach,** Winterkur- u. Sportplatz ca. 800 m u. d. M. — 3 km v. Ilmenau Thür. Neu erbaut, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Man verlange kostenlos Prospekt von **Inh. E. Köhn, (608a) Fernspr. Ilmenau Thür. 30.**

Carl Gieseguth Bücherrevisor, Bureau für kaufm. und landw. Buchführung Halle a. S. (65a)
Fernruf 3018. — Zinkartenstr. 15. übernimmt das Einrichten, Erden und die vollständige Führung der Bücher von Kaufleuten, Landwirten, Gewerbetreibenden und Genossenschaften jeder Art, die Anfertigung von Bilanzen, Inventuren, Vermögensverteilungen, Erbschaftsregulierungen, Einziehung von Ausständen, Steuererklärungen usw. usw.

Neuerbaut am **Meissen Stadtpark.** **Töchterheim Sommer.** Sorsgalt, hauswirtschaftl. geleitet, auf Wunsch wissenschaftl. Ausbildung. **Preisliste.** (607a)

Moderne richtig sitzende **Augenläser** verschiedener Konstruktion.
Otto Unbekannt Gr. Ulrichstrasse 1a.

Stavler-Unterricht wird gründlich erteilt. Große Sprachlehre 22 II.
Pianino sehr gut erhalten verkauft. (40a)
F. Peileke, Geisstr. 25.
H. Schnee Nachl., Gr. Steinweg 84. Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren, Zeitungen.**

Kriegsfahrten unter dem Halbmond

Nun sollte ich den türkischen Soldaten in seiner eigentlichen Tätigkeit an der Front kennen lernen. Der Kommandeur der schweren Artillerie auf Gallipoli, Oberst W., mein alter Artillerieoffizierkollege, ließ sich nicht nehmen, mir persönlich seine Hauptartilleriestellungen zu zeigen, die von ihren beschützenden Höhen aus den besten Überblick über das ganze Schlachtfeld gewährten. Zielten Luftschiffe und den erdabweisenden Erklärungen dieses um die Verteilung der Bombardementen so überaus verdienten Offiziers hatte ich es zu verdanken, daß ich mir schnell ein klares Bild von der Lage schaffen konnte.

Auf unseren gemeinsamen Ritten zur Front gab es Interessantes und Anregung in Gülle und Gölle, und ihnen verdanke ich viele tiefe Eindrücke, die ich empfangen. In frühem Morgenstunden meist ritten wir dort, Herrsch ist die Sonne aufgegangen, und drückt wohl klar und durchsichtig die Luft. Von ferne her sprach das Artilleriefeuer zu uns herüber, und ein Pfeifer zieht weit von uns keine Strecke. Zum Greifen nahe liegen unsere Stellungen auf hohen Bergesflanken vor uns; die äußerst klare Luft und die weißen Höhen und uns liegenden noch unklarereren tiefen Tälernähte lassen die Entfernungen so nahe erscheinen. Auf der ersten vorliegenden Höhe angelangt, sehen wir seitwärts in der Ferne das blaue Meer aufstehen, aus dem sich die schroffen Felsmassen der Inseln Anstos und Gornothraff erheben. Mehrere tiefe Täler durchkreuzen wir, vorüber an zerstückten Dörfern, aus deren Trümmern die schlanken Minareten in stolzendem Weich in den blauen Himmel hineinragen. Welch hervorragend zur Verteidigung geschlossenen Gebäude! Das Land selbst, meistens bebaut von niedrigen Gebäuden, ist ansehnlich nicht allzu fruchtbares Geländeband, ab und zu ein Weingarten. In großen Wägen zieht sich die Straße hin, häufig Gravelhöfen, an beiden Seiten aufsteigend, bis zur vorbereiteten Stellung. Überall Weizenfelder, die bis abwärts an den Berghängen, und zahlreiche weidende Schaf- und Rinderherden. Rühmlich kehren sie zur Ruhe zurück. Wir sind insofern, von den Pferden abgesehen, und gehen zu Fuß weiter noch vor. Eine große Anzahl von Gräben war dort angelegt, mit Feldsteinen umgeben und mit Hindernissen aller Art besetzt; auch deutsche Kampfgenossen liegen darunter, wie es uns beweinete Kreuze auf den Gräbern anzeigen. Noch nie vorher hat man Ungläubliche und Mohammedaner auf einem Friedhof nebeneinander beigesetzt! Nicht weit mehr haben wir zu gehen, und wir treffen auf einen Truppenverbandplatz, verstreut in einem Seitental liegend, und geschützt durch die Mägel des roten Halbmondes. Wir kommen nach kurzer Zeit an eine Stelle, an der mehrere kleine Wege und Treppen in den Fels einsteigen sind, die zu den Schützengräben auf dem vorbestimmten Weg des Berges führen. Hier machten sich schon die feindlichen Geschützstellungen bemerkbar, aber sie können uns in den nächsten Minuten nicht erreichen. Aber welche Arbeit, welche Zeit und Energie muß das gekostet haben, die Gräben, Treppen, Wege in den steinigen Fels hineinzuarbeiten! Als Bombenversuch hat, wie Erzählung, einem mir bei Gelegenheit erzählte, meist das in den eroberten englischen Schützengräben gefundene Material gegolten! Wie denn überhaupt die Engländer auf diese tragischen Weise die Hauptlieferanten aller möglichen Kriegsbekämpfung für die kaberren Türken gewesen sind! Gewisse Munition, Draht, Werkzeuge, Zierlei, Nüsse, Konventionen — alles in bester Beschaffenheit und Güte fiel den Türken in die Hände und diente ihnen eigenen Zwecken. Besonders wertvolle Unternehmungen von Schwerepatrouillen, die vorwärts in die Gräben heranzogen, die Befestigung niederzulegen und mit aller Art Weite dann zurückzuziehen, machten den Türken viel Spaß. Ganze Truppenenteile, die schon lange in der vorbestimmten Linie gelegen hatten und abgelöst werden sollten, haben deshalb abgesehen, nicht abgelöst zu werden. Alle Truppen sind natürlich tief eingegraben, für größere Meeres Unterstände angelegt und in die Felswände eingegraben.

Wir haben nun den Beobachtungsstand eines Artilleriekommandeurs erreicht. Von diesen Posten aus bietet sich dem Beobachter ein wunderbares Bild dar. Natürlich sind es in erster Linie die feindlichen Gräben und Stellungen, die unsere Blicke auf sich ziehen. Eine unserer Batterien befindet sich gerade eine feindliche Batterie, und schuß auf schuß fährt in die feindliche Linie. Von unserer Beobachtungsstelle aus gehen die Beobachtungen tele-

phonisch an die weiter rückwärts und ganz verdeckt aufgestellte Batterie, und die darauffin gemachten Korrekturen haben den Erfolg, daß die feindliche Batterie bald zum Schweigen gebracht wird. Am Meeresstrand, greifbar vor uns, liegt eine weiße Stadt von Zelten, über der die Genter Flagge weht. Dahinter, nahe der Mündung, eine große Anzahl weißer Lagertürme. Die überaus rege Tätigkeit, die zwischen diesen beiden Städten und der Lagertürme herrscht, beweist, welche große Verluste die Feinde haben müssen. Direkt unter dem Feuer der türkischen Geschütze liegend, werden sie demnach streng von diesen repletiert, strenger wie von manch folger „Kultur“-Station. Weit dahinter dehnt sich die Weite des Ägäischen Meeres, des Golfes von Saros aus, unterbrochen von heißen Eilanden, die dem Feinde als Weis dienen. Auf der blauen Flut noch und fern viele, viele Schiffe — finstere, gewaltige Dreadnoughts, schlankere Kreuzer, schwermüllige Transportschiffe, alle umkreist von einer Schaar schneller Zerstörer und Motorboote, die nach U-Booten auspähen. Alle aber flüchtig außerhalb der Reichweite unserer Artillerie. Einen glänzenden Anblick aber, ein heiteres Landschaftsbild, mehr und mächtigere Zerstörerstationen gleichzeitig auf einem Raum zusammengedrängt und für des Auge fasslich, kann feiner der vielen Kriegsaufzüge, auf denen Deutschland mit seinen Verbündeten um seine Existenz ringt, aufweisen! Und alles das liegt kümmernd und atemend in der herrlichen Sonne des Südens, in der beruhigenden Farbenpracht aller Effekte des Meeres, des Landes und des Himmels vor einem! Kein schöneres, kein friedlicheres Bild könnte es geben, wenn die rauhe Wirklichkeit seinen Reiz nicht jäh zerstört!

Unter diesen haben wir auch die feindlichen Schützengräben genau beobachtet. Sie sind mit dem bloßen Auge von hier oben aus ganz deutlich zu sehen, aber in dem Landschaftsbild des Schützenfrontbereichs liegen sie demnach nahe vor uns, daß wir selbst die Bewegungen einzelner Schützen genau beobachten können. Nicht viel genauer kann man das natürlich von unseren vordersten Schützengräben aus. Ich bin wiederholt und längere Zeit in diesen gewesen, denn gerade hier kann man die besten Studien über den türkischen Soldaten machen. Der beherzt natürlich hier völlig die Situation. Ernst und ruhig sitzt er, so lange seine Kompanie zur Meeres gehört, in dem Gewirr der engen Umarmungsgräben, oder er liegt ruhend in den großartigen in die Felsen eingehauenen Höhlen. Seelenruhig und zufrieden tut er sein Stück Brot, ein Stück Melone, einige Oliven, etwas Käse und völlig glückselig fühlt er sich, wenn er sich dann noch eine Zigarette angezündet hat. Keine laute Unterhaltung hört man, alles ist merkwürdig ruhig und still. Wir müssen auf lange Strecken über sie hinwegfahren, da sie auf dem Boden des Grabens sitzen, der hier vorne natürlich ziemlich eng ist. Fragende Blicke folgen mir, denn man trägt der türkischen Uniform den „Meman Sobit“, den deutschen Offizier anseht. Aber die „Meman Sobit“ stehen bei ihm in sehr gutem Ruf, er kennt und schätzt sie. (Schluß folgt.)

Aus Halle und Umgebung

Galle, den 6. Januar Doppelleistiger Ausbau der südlichen Straßenbahn von der Kapellengasse bis zur Hauptpost

Die Polizeiverwaltung macht folgendes bekannt: Der heutige Montag beschäftigt den doppelleistigen Ausbau der südlichen Straßenbahn in der Friedrichstraße und der Alten Promenade von der Kapellengasse bis zur Hauptpost. Der Plan liegt von Freitag, den 7. bis Donnerstag, den 20. Januar, während der Dienststunden vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr (Sonntags von 8 bis 3 Uhr) im Polizeibehördensitzungssaal, Zimmer 107, an jedermanns Einsicht aus. Während dieser Zeit kann jeder Beteiligten im Umfang seines Interesses Einwendungen gegen den Plan entweder bei der Polizeiverwaltung schriftlich oder bei der genannten Dienststelle zu Protokoll erheben.

Das Eiserne Kreuz

Dem Feldwebelmeister 3. Klasse d. (Halle, Rathaus) von der 1. (H.) Batterie der Kavallerie-Abteilung Nr. 204 ist das Eiserne Kreuz verliehen worden.

Die Stadt Halle in den Ververlusten

Preussische Verlustliste Nr. 407. Inf.-Regt. 27: Krüger, Otto (Wieners-Komp.) Giebichenstein, schwer verw. — Inf.-Regt. 76: Intz, Paul (Wiese (9. Komp.) schwer verw. in Gefangenschaft. — Inf.-Regt. 188: Intz, Paul (Wiese (9. Komp.)

Giebichenstein, schwer verw. in Gefangenschaft. A. A. — Armierungs-Batt. 130: Gieseler, Heinrich, verw. — Preussische Verlustliste Nr. 408. Inf.-Regt. 226: Schab, Richard (1. Komp.), bisch, verw. vor dem. — Selbst-Inf.-Regt. 76: Koch, Wilhelm (3. Batt.) leicht verw. — Preussische Verlustliste Nr. 410: Garbe-Jäger-Batt.: Oberjäger Otto Scholle (Waldgänger-Komp.) leicht verw. bei der Truppe. — Inf.-Regt. 68: Gieseler, Otto (9. Komp.), gefallen. Inf.-Regt. 76: Stenberger, Otto (6. Komp.) leicht verw. — Inf.-Regt. 217: Gieseler, Walter (Seitzel (9. Komp.) bisch, verw. in Gefangenschaft. — Inf.-Regt. 205: Zahn, Wilhelm (1. Komp.) in Gefangenschaft. — Preussische Verlustliste Nr. 411. Inf.-Regt. 36: Bieler, Hermann (8. Komp.) gefallen. 265, Walter (11. Komp.) leicht verw. — Inf.-Regt. 76: Brenner, Otto (8. Komp.) Giebichenstein, verw. in Gefangenschaft. (10. Komp.) schwer verw. — Inf.-Regt. 153: Gang, Bruno (9. Komp.) leicht verw. — Gebirgs-Waldgänger-Batt. 215: Reumann, D. R. Preis Gieseler, schwer verw. — Preussische Verlustliste Nr. 412: Inf.-Regt. 68: Gieseler, Wilhelm (5. Komp.) bisch, verw. in Gefangenschaft. — Inf.-Regt. 76: Würler, Otto (5. Komp.) Giebichenstein, schwer verw. — Liste Nr. 5 der aus Frankreich zurückgekehrten Preussischen Austauschgefangenen: Inf.-Regt. 30: Schöffers, Albert (11. Komp.) bisch, schwer verw. in Gefangenschaft. Die Rangliste vom 1. November 1914. Landst.-Inf.-Regt. 38: Blume, Richard (2. Komp.) bisch, verw. in Gefangenschaft. Von und London 12. November 1914. — Preussische Verlustliste Nr. 314: Landst.-Inf.-Regt. 17: Raab, Wilhelm (7. Komp.) schwer verw. — Inf.-Regt. 36: Helm, Otto (4. Komp.), leicht verw. — Inf.-Regt. 294: Sacke, Alfred (12. Komp.) gefallen. — Inf.-Regt. 273: Preuß, Karl (5. Komp.) schwer verw. — Preussische Verlustliste Nr. 414: Inf.-Regt. 36: Schmidt, Walter (10. Komp.) bisch, verw. in Gefangenschaft. (A. A.). — 11. Frontst.-Batt. 418: Inf.-Regt. 68: Intz, Richard (Bräutigam (7. Komp.) nicht verw. gefallen. — Inf.-Regt. 176: Geiler, Wilhelm (2. Komp.) gefallen. — Preussische Verlustliste Nr. 417: Inf.-Regt. 208: Kupfermann, Ehlo (4. Komp.) leicht verw. Preussische Verlustliste Nr. 418: Inf.-Regt. 208: Schürmer, Fritz (6. Komp.) leicht verw. (Wiese (9. Komp.) gefallen. — Inf.-Regt. 46: Schöne, Harry (1. Komp.) bisch, schwer verw., gestorben.

Zur Jugendpflege

Zu der amtlichen Bekanntmachung, nach welcher an den Nachmittagen des 9., 16., 23. und 30. Januar ein Lehrgang für militärische Ausbildung der Jugend, für Jünglinge und Jugendbühnen in Halle stattfinden soll, muß ergänzend bemerkt werden, daß als Leiter die Herren Hauptmann Hirsch, Oberleutnant Gempnich und Zornleutnant Meyer tätig sein werden. Das von Militärische übernahm Herr Hauptmann Hirsch, die Vorträge Herr Oberl. Gempnich und das übrige Herr Zornleutnant Meyer. Die praktischen Übungen, zu denen eine Jugendkompanie vom Stadtkommando und der Oberrealschule in Stärke von 150 Mann zur Verfügung steht, werden voraussichtlich auf dem Stadtplatz und dem großen Egerplatz abgehalten werden. Der übrige Lehrgang wird in einer noch zu bestimmenden Schule, nachmittags in der Wartburgstraße, in der Charlottenstraße, abgehalten. Meldungen zur Teilnahme nimmt Herr Zornleutnant Meyer-Galle a. E., Hauptkommando, ab, entgegen. Die Teilnehmer erhalten Hauptgeld 3. Klasse und 2 Mark Tagegeld. Ob noch eine Änderung in den bestimmten Tagen eintritt, muß abgewartet werden.

Gaushaltsführung und Nahrungsmittel

Die Brotverforgung ist durch die Brotartenvereinstellung grundsätzlich sichergestellt. Das damit genommene Sicherheitsgehalt darf aber nicht zu falschen Auffassungen verleiten. Auch mit Brot eine Weile nicht auf das bestmögliche umzugehen werden. Jedes Stückchen Brot bleibe der menschlichen Ernährung erhalten und keine Verwurmung. Ertiparte Brotartenzusätze oder gar keine den Behörden zuzuführen. Unter Verteilungsplan ordnet mit dieser Maßgabe.

Beim Fleischverbrauch geht in jedem Haushalt die Einhaltung der feindseligen Tage als selbstverständliche Pflicht. So weit wie möglich werde man sich dem Wild- und Hirschgang zu. Wild darf aber nicht allein als Braten zubereitet werden, sondern muß als Kochfleisch und als Zusatz zum Gemüse Verwendung finden und möglichst weitgehend auszunutzen werden. Schmalz, Speck und Geflügel, besonders aber auch der sehr nahrhafte und fast einseitigste Klippfisch sei ein- oder zweimal wöchentlich wiederbelebendes Gericht. Fischknochen einen sich sehr als Zugabe beim Abendbrot und können hier Bedarf und Brotausfrucht ersetzen. Im Verbrauch von Wildfleisch über jeder Haushalt, größte Sparlichkeit, damit nicht eine allzu erhebliche Nachfrage mit dem Beitrag, das Wildreich aus dem Staat des Landmannes zu treiben. Das Angebot von mairischem Schweinefleisch bleibt inapp und erachtet Sparlichkeit im Verbrauch. Hierin dürfte sich aber

Advertisement for 'Inventur-Ausverkauf' (Inventory Sale) by A. Huth & Co. in Halle a. S. The ad features large, bold text: 'Inventur-Ausverkauf in allen Lägern. Die Vorteile überbieten alles Bisherige. Besonders grosse Vorräte: Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Besätze. Oft über die Hälfte ermässigte Preise.' Below this, it states 'Kein Umtausch, Keine Auswahlsendungen, Netto Bar-Verkauf.' The company name 'A. Huth & Co.' is prominently displayed in a large, stylized font, followed by the address 'Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 21.'

den päpstlichen Reliquien... Ankauf zu dieser Gelegenheit...

Wie lange soll der Brand noch dauern? Die Besetzung der...

Stuch am Paismacke hatten günstige Beteiligungen...

Börsen- und Handelsteil

Wochenbericht der Reichsbank vom 31. Dezember.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes items like Reichsbank, Gold, and various currencies.

Der Reichsbank... Die Besetzung der Reichsbank...

Stichtag... Bericht der Reichsbank... Die Besetzung der Reichsbank...

In der letzten Woche... Die Besetzung der Reichsbank...

Die Besetzung der Reichsbank... Die Besetzung der Reichsbank...

Aus dem Gerichtssaal... Ein üblicher Unfall am Saaleufer...

In dem allgemeinen Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins

4. Januar wird u. a. aufgeführt: In der bulgarischen...

Die Weinrente 1915... Die Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz...

Letzte Telegramme

Ergebnisse eines amerikanischen Konsuls in Stuhland... Ref. 5. Jan. Antifischer Seeresbericht...

Die Getreideausfuhr aus Australien... Die Getreideausfuhr aus Australien...

Konkurrenz im Jahre 1915... In dem ganzen letzten abgelaufenen Kriegsjahr...

Table with 2 columns: Month and Value. Shows monthly figures for 1915.

Die jarte Abnahme... Die jarte Abnahme, welche die Konkurrenz...

Gaborna besticht Schützenkränzen... Nov. 5. Jan. Antifischer Seeresbericht...

Kirchenliche Nachrichten... St. Mauritzkirche: Morgen Sonntag...

Wetterberichte... Chicago, 3. Januar. Unter der Einwirkung...

Wetterbericht... Wetterberichts der offiziellen Wetterdienstes...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 6. Januar 1916.

Bekanntmachung, die Ergänzungswahlen zum Kreistage betreffend.

Mit Rücksicht auf die demnächst vorzunehmenden Ergänzungswahlen von Kreistagsabgeordneten werden gemäß § 110 der Kreisordnung in Nachstehendem

1. das Verzeichnis der zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gehörigen Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer,
2. das Verzeichnis der zum Wahlverbande der Landgemeinden gehörigen Besitzer selbständiger Gutsbezirke und wahlberechtigten Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer und
3. das Verzeichnis der Landgemeinden unter Angabe der Zahl der von jeder einzelnen Gemeinde zu wählenden Wahlmänner

zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Anträge auf Berichtigung dieser Verzeichnisse sind binnen 4 Wochen nach Ausgabe des Blattes, durch welches die Veröffentlichung erfolgt, bei uns anzubringen. Gegen die darauf von uns zu treffende Entscheidung ist Klage beim Bezirksauschuß zu Merseburg binnen 2 Wochen zulässig.

Verzeichnis I

der zum Wahlverbande der größeren Grundbesitzer gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Saalkreise.

A. Zur Grund- und Gebäudesteuer mit dem Betrage von mindestens 300 Mark von dem gesamten auf dem platten Lande innerhalb des Kreises belegenen Grundeigentum veranlagt sind:

Nr.	Nachname	Vorname	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Bemerkungen
1.	Abe	Otto	Gutsbesitzer	Gimritz b. W.	
2.	Ammendorfer Papierfabrik		Alt.-Ges.	Kadewell	
3.	Anton	Woldemar	Rittergutsbesitzer	Mücheln	
4.	von Arps-Kubert	Hans, Adolf	"	Groß-Lichterfelde	
5.	Erben des Generalleutnants von Bagenst		"	Borburg Wiebichenstein	
6.	Bardenwerper	Dennis	Gutsbesitzer	Büschdorf	
7.	Barth	Dugo	"	Diebstau	
8.	Behrendt	Theodor	"	Löhnitz a. S.	
9.	Beil	Kurt	"	Gröbers	
10.	Beisehorn geb. Rudloff	Anna	Witwe	Rebitz	
11.	Bethmann geb. Schulze	Hedwig und Miterben	Gutsbesitzerin	Löhnitz a. S.	
12.	Bielert geb. Säuberlich	Auguste	Witwe	Merbitz	
13.	Böder	Kurt Heinrich	Landwirt	Benndorf	
14.	Böder	August	Dr. phil. u. Fabrikbesitzer	Dösmünde	
15.	Böther geb. Eckardt	Ernestine	verm. Rittergutsbesitzer	Halle a. S.	
16.	Bolke	Otto	Gutsbesitzer	Gimritz b. W.	
17.	Brandt	Walter	"	Kriester	
18.	Brömme	Gottlob	"	Kiehlitz	
19.	Bruckdorf-Nietlebener Bergbauverein			Halle a. S.	
20.	von Bülow	Kurt	Rittergutsbesitzer und Kammerherr	Diebstau	
21.	Bunge	Julius	Gutsbesitzer	Löhnitz a. S.	
22.	Bungenstab	Paul	"	"	
23.	Busse	Franz	"	"	
24.	Chemische Fabrik Budau		Alt.-Ges.	Dalema	
25.	Creutzmann	Otto	Gutsbesitzer	Magdeburg	
26.	Creutzmann	Otto	Gutsbesitzer	Eismannsdorf	
27.	Diedmann geb. Köcher	Marie	verehel. Distrikts-Kommissar	Spickendorf	
28.	Königlicher Domänen- und Forstinspektus			Schubin	
29.	Dippe	Otto	Rittergutsbesitzer	Mori	
30.	Dippe	Franz	"	Schwerz	
31.	Eblers	Alfred	Gutsbesitzer	Schiepsitz	
32.	Franke'sche Stiftungen		"	Halle a. S.	
33.	Gneist	Friedrich	Gutsbesitzer	Dommitz	
34.	Goedecke	Adolf	Rittergutsbesitzer	Döllnitz	
35.	Goepfel	Georg	Gutsbesitzer	Golbitz	
36.	Graul	Otto	Steuerssekretär a. D.	Ammendorf	
37.	Gravenhorst	Max	Oberamtmann	Gariena	
38.	von Grävenitz	Heinrich	Rittergutsbesitzer und Erbruchsbesitzer	Schilde	
39.	Säbke	Rudolf	Gutsbesitzer	Kr. Westprieignitz	
40.	Stadt Halle a. S.		"	Kriester	
41.	Heinrich	Friedrich	Gutsbesitzer	Schwerz	
42.	Henze	Gustav	"	Dörlau	
43.	Henze	Waldemar	"	Möberau	
44.	Henze	Dugo	"	Schwoititz	
45.	Henze	Albert	"	Lrehitz a. S.	
46.	Herrwig	Ludwig	"	Nabatz	
47.	Hesse	Emil	"	Dobitz	

Nr.	Buname	Vorname	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Bemerkungen
48.	Gilbrandt'sche Mühlenwerke		Akt.-Ges.	Böllberg	
49.	Söhne	Friedrich	Gutsbesitzer	Döbel	
50.	Söhne	Richard	Ökonomierat	Kaltenmark	
51.	Humbert Dr.	Gustav	Rittergutsbesitzer	Dammendorf	
52.	Kelisch	Otto	Gutsbesitzer	Trebitz b. R.	
53.	Kersten geb. Kober	Kamilla	verw. Rittergutsbesitzer	Fischerben (Halle a. S.)	
54.	Krauer geb. Kneißt	Marie	jezt deren Erben	Schwöitzsch	
55.	Kniefiedt		verw. Gutsbesitzer	Dalsena	
56.	Koch	Paul	Gutsbesitzer	Kaltenmark	
57.	Koch	Karl	"	Döbel	
58.	Koch	Paul	"	Unterpeßen	
59.	Kohlmann	Berthold	"	Schletten b. B.	
60.	Kötter	Max	"	Reuß	
61.	Kretschmann	Artur	"	Obermalchwig	
62.	Kretschmann	Albert, Max	"	Untermalchwig	
63.	Kriemis	Emma	verw. Gutsbesitzer	Dachris	
64.	von Kroßigk		Rittergutsbesitzer und Rittmeister	Grimma	
65.	von Kroßigk	Anton	Rittergutsbesitzer und Amtsgerichtsrat	Poplitz (Charlottenburg)	
66.	Laue	Emil	Gutsbesitzer	Dornig	
67.	Leienkamp	Max	"	Pettewig	
68.	Lindner	Gottfried	Akt.-Ges.	Immendorf	
69.	Lutze	Kurt und Ehefrau geb. Lutze	Gutsbesitzer	Söbnitz a. S.	
70.	Nagel	Geb Brüder	Kommanditgesellschaft	Halle-Trottha	
71.	Nagel geb. Thleide	Alma	Witwe	Halle-Niebschenstein	
72.	Erben des Rittergutsbesitzers	Dr. Heinrich Neubaur		Kroßigk	
73.	Peter	Emil	Gutsbesitzer	Döbel	
74.	Peter	Freodor	"	Döbel	
75.	Pfauisch	Gottlob	Mühlbesitzer	Wesensk	
76.	Pirl	Albert	Gutsbesitzer	Reidersee	
77.	Pischke'sche Erben			Garkena	
78.	Pischke	Julius	Gutsbesitzer	Söbnitz a. S.	
79.	Pischke	Albert	"	Wintschöna	
80.	Portland-Zementfabrik	Halle a. S.	Akt.-Ges.	Halle a. S.	
81.	Portland-Zementwerke	"Saale"	"	Graunau	
82.	Prinzler	Christian	Fabrikbesitzer	Immendorf	
83.	Rabe	Paul	Rittergutsbesitzer	Halle a. S. (Brachstedt)	
84.	Reiche	Bernhard	Gutsbesitzer	Halle a. S.	
85.	Reuter	Franz	"	Schwarz	
86.	R. Riebeck'sche Montanwerke		Akt.-Ges.	Halle a. S.	
87.	Rohland geb. Schmidt	Lara	verw. Gutsbesitzer	Bestewitz	
88.	Rohrl	Artur	Gutsbesitzer	Osmünde	
89.	Röhler	Gustav	"	Pettewig	
90.	Rudloff	Georg, Wilhelm	Rittergutsbesitzer	Halle a. S.	
91.	Rudloff	Fritz	Gutsbesitzer	Donnig	
92.	Säuberlich	Karl	"	Mitteldlau	
93.	Schaaf geb. Hochheim	Alma	Gutsbesitzerin	Gröbers	
94.	Schaaf	Wilhelm	Gutsbesitzer	Lornau	
95.	Schilling	Bernhard	"	Söbnitz a. S.	
96.	Schilling'sche Erben		"	Halle a. S.	
97.	Schirmer		Gutsbesitzer	Dobis	
98.	Schmidt	Otto	"	Nieslau	
99.	Schnapperelle	Hermann	"	Schlettau b. R.	
100.	Schnapperelle	Friedrich	"	Schlettau b. R.	
101.	Schneider	Martin	"	Osmünde	
102.	Schröder	Clemens	"	Lutrena	
103.	Siedert	Emil	"	Trebitz a. P.	
104.	Sieße	Reinhold	"	Teicha	
105.	Strumpf	Bernhard	Landwirt	Gottens	
106.	Strumpf	Wilhelm	"	Rehlig	
107.	Strumpf	August	Gutsbesitzer	Wöderau	
108.	Sturm	Reinhold	"	Sohenedlau	
109.	Sturm	Friedrich	"	Sohenedlau	
110.	Sturm	Wilhelm	"	Kirchedlau	
111.	Teubener	Wilhelm	Rittmeister a. D.	Teutleben (Trebnitz)	
112.	Tornau	Paul	Gutsbesitzer	Pettewig	
113.	Weber	Karl	"	Bennemig	
114.	Weber	Karl u. Ida geb. Neve	Landwirt	Günzig b. B.	
115.	Wengel	Elia geb. v. Zimmermann	Frau Oberamtmann	Teufelshal	
116.	von Werder	Nikolaus	Regierungspräsident a. D. u. Rittergutsbes.	Sagisdorf	
117.	Wernicke	Alfred	Gutsbesitzer	Wallwitz	
118.	Wesche	Gustav	Ökonomierat	Raunig	
119.	Graf von Wuthenau		Rittergutsbesitzer	Sohenturm	
120.	von Zakzewski	Moriz	"	Lypin	
121.	Zarries	Reinhard	Gutsbesitzer	Donnig	
122.	Zimmermann geb. Büttich		verw. Rittergutsbesitzer	Raumburg a. S.	
123.	Zorn	Friedrich	Gutsbesitzer	Solbitz	

B. Wegen eines auf dem platten Lande innerhalb des Kreises betriebenen gewerblichen Unternehmens sind in den Klassen I und II der Gewerbesteuer mit einem Steuersatze von mindestens 300 Mark veranlagt:

1.	Aktien-Walzfabrik			Könnern
2.	Allg. Elektrizitätsgesellschaft	Immendorf		Berlin
3.	Immendorfer Eisengießerei Gb. Prinzler			Immendorf
4.	Immendorfer Papierfabrik			Radewell
5.	Benemann	Wilhelm	Chem. Fabrik	Sennemig
6.	Bruchdorf-Nietlebener Bergbauverein			Halle a. S.
7.	Bücher u. Hoffmann			Eberswalde
8.	David Söhne		Akt.-Ges.	Büschdorf
9.	Drecher	Gustav	Walzenfabrik	Büschdorf
10.	Eberius	G. F.	Mühlengeschäft	Dönnig

Bau- fende Nr.	S u n a m e	V o r n a m e	St a n d o d e r G e w e r b e	W o h n o r t	B e m e r k u n g e n
11.	Ernst, August, Gipsbruch, Spiritus- u. Malzfabrik			Beesenlaublingen	
12.	Geo Heger u. Co., G. m. b. H., Dampfkesselfabrik			Ammendorf	
13.	Halle-Vertriebler-Eisenbahngesellschaft			Halle a. S.	
14.	Hilberbrand'sche Mühlenwerke			Hüllberg	
15.	Malzfabrik Hoffmann u. Co.			Trebitz b. R.	
16.	Furh u. Richter		Chem. Fabrik	Wörmlitz	
17.	Katze u. Sohn			Diemitz (Halle a. S.)	
18.	Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Hebitz-Nisleben			Beesenlaublingen	
19.	" " " " " " " "			Wettin	
20.	Knauer, Veil u. Co. " " " " " " " "			Schwöitsch	
21.	Konsolidierte Halle'sche Pfännerchaft			Halle a. S.	
22.	Konfortialgesellschaft		G. m. b. H.	Brachwitz (Gut)	
23.	Gottfried Lindner		Akt.-Ges.	Ammendorf	
24.	Wansfeld'sche Kupferschieferbauende Gewerkschaft			Rothenburg	
25.	Karl Metzger, Dampfkesselfabrik u. hydraul. Leitung			Hülsdorf	
26.	Niemberger Aktien-Malzfabrik			Niemberg	
27.	Albert Firl, Verkauf von Formsand und Ton			Heidersee	
28.	Portland Zementfabrik "Halle"		Akt.-Ges.	Halle a. S.	
29.	Portland Zementwerke "Saale"		Akt.-Ges.	Graun	
30.	Kadeweller Rohpappfabrik		G. m. b. H.	Kadewell	
31.	H. Kietz'sche Montanwerke		Akt.-Ges.	Halle a. S.	
32.	Saline Laublingen von Gebr. Ernst		Salzfabrik	Beesenlaublingen	
33.	Lorweil, Käglar u. Co.		Baugewerk	Rännern	
34.	Ueberlandzentrale "Saalkreis-Bitterfeld"			Halle a. S.	
35.	H. Werneburg u. Co.		Armaturenfabrik	Hülsdorf	
36.	Zuckerfabrik Rännern		G. m. b. H.	Rännern	
37.	" " " " " " " "			Röbejün	
38.	" " " " " " " "			Merbitz	
39.	" " " " " " " "			Wallwitz	

Verzeichnis II

der zum Wahlverbände der Landgemeinde gehörigen Besitzer selbständiger Güter und wahlberechtigten Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im Saalkreise.

Abteilung A.

Besitzer selbständiger Güter.

Fehlen.

Abteilung B.

Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer, welche wegen ihrer auf dem platten Lande innerhalb des Kreises betriebenen gewerblichen Unternehmungen in den Klassen I und II der Gewerbesteuer mit einem Steuerjahre von weniger als 300 M. veranlagt sind.

Bau- fende Nr.	S u n a m e	V o r n a m e	St a n d o d e r G e w e r b e	W o h n o r t	B e m e r k u n g e n
1.	Allg. Konsum-Verein			Halle a. S.	
2.	Gebr. Haensch, Chamottewarenfabrik usw.			Dölan	
3.	Callin, Akt.-Ges., Maschinen- und Dampfkesselfabrik			Diemitz	
4.	Drucklauf Friedrich		Stärkefabrik	Ammendorf	
5.	H. C. Ernst Erben	G. m. b. H.	Dampfzellelei	Beesenlaublingen	
6.	H. Goedecke u. Co., Brauerei, Biegelei und Brauntoblengrube			Döllnitz	
7.	Gottschall Witwe		Dampfzellelei	Halle a. S.	
8.	Halle'sche Bahn- und Terraingesellschaft			Berlin	
9.	Halle'sche Dampfbadofenfabrik H. Bertram u. Sohn			Halle a. S.	
10.	Hoppe & Köhming		Asphaltfabrik	Halle a. S.	
11.	H. Knauer, Schönbrodt u. Co.		Spiritusbrennerei	Osmünde	
12.	Knoche, Aug., G. m. b. H.		Rübensamenhandel	Wallwitz	
13.	Röbejün Porphywerke		G. m. b. H.	Röbejün	
14.	Mauersberger, Karl, Färberei u. chem. Waschanstalt			Ammendorf	
15.	Mitteldeutsche Glasfabrik		Akt.-Ges.	Unterpeißhen	
16.	Hautsch Hermann		Mühle	Wesenis	
17.	Chr. Pringler und Söhne		Eisenzieherei	Hülsdorf	
18.	Reuter und Straube		Eisenkonstruktionen	Hülsdorf	
19.	H. S. Spatz, Witwe, Drahtzieherei u. Drahtstiftfabrik			Diemitz	
20.	Lielicke Theodor		Mühle	Wettin	
21.	Trottha-Zemmerer Aktien-Biegelei-Ges.			Sennewitz	
22.	H. G. Weiske u. Co., Eisenbahnkonstruktionswerkstätte			Hülsdorf	
23.	Bucht- und Mastanstalt Peßhen, Schweinezucht und Mast			Peßhen	

Verzeichnis III
der Landgemeinden des Saalkreises.

Laufende Nr.	Name der Gemeinden	Einwohnerzahl nach der Zählung am 1. Dec. 1910	Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner	Bemerkungen	Laufende Nr.	Name der Gemeinden	Einwohnerzahl nach der Zählung am 1. Dec. 1910	Zahl der von jeder Gemeinde zu wählenden Wahlmänner	Bemerkungen
2.	Ammendorf	4007	7		60.	Rebitz	348	1	
3.	Diemitz	2830	5		61.	Schlettau	348	1	
4.	Dölau	2696	5		62.	Gottens	338	1	
5.	Radewell	2622	5		63.	Kaltenmarkt	335	1	
6.	Döllnitz	1980	4		64.	Kleinflugel	328	1	
7.	Vettin	1814	4		65.	Dachritz mit Mertewitz	323	1	
8.	Diendorf	1726	4		66.	Dammendorf	318	1	
9.	Seeen a. E.	1602	4		67.	Oypin	313	1	
10.	Canena	1542	4		68.	Döbel	308	1	
11.	Seeenlaublingen	1187	3		69.	Petersberg	307	1	
12.	Zscherben	1157	3		70.	Friedrichschwerg	305	1	
13.	Seeben	1141	3		71.	Dobitz	303	1	
14.	Höllberg	1113	3		72.	Döblitz	296	1	
15.	Wörlitz	1068	3		73.	Mufrena	288	1	
16.	Hüschdorf	1019	3		74.	Tornau	282	1	
17.	Bruckdorf	1018	3		75.	Eismannsdorf	284	1	
18.	Rothenburg	1000	3		76.	Zwenden	284	1	
19.	Gröbers	972	3		77.	Merbitz	262	1	
20.	Dieskau	870	3		78.	Oypin-Freiheit	260	1	
21.	Dsmünde	866	3		79.	Habas	260	1	
22.	Dieskau	863	3		80.	Prestler	253	1	
23.	Reideburg	826	3		81.	Dalena	250	1	
24.	Schönnewitz	824	3		82.	Benndorf	246	1	
25.	Norl	785	2		83.	Brachwitz	243	1	
26.	Niemberg	768	2		84.	Burg b. H.	236	1	
27.	Brachstedt	745	2		85.	Deuleben	234	1	
28.	Vochau	738	2		86.	Kirchdelau	226	1	
29.	Nauendorf	696	2		87.	Hohenedlau	222	1	
30.	Sennewitz	685	2		88.	Trebitz a. B.	212	1	
31.	Brachwitz	656	2		89.	Dorwit	205	1	
32.	Zwintschöna	652	2		90.	Müderau	203	1	
33.	Gutenberg	647	2		91.	Golbitz	201	1	
34.	Teicha	616	2		92.	Höfmitz	201	1	
35.	Trebnitz	600	2		93.	Cüstrena	178	1	
36.	Reihen	598	2		94.	Bennewitz	174	1	
37.	Lebendorf	572	2		95.	Burg i. M.	172	1	
38.	Schwoitsch	546	2		96.	Brüschöna	166	1	
39.	Seeledau	545	2		97.	Capellende	164	1	
40.	Zöberitz	511	2		98.	Eylbitz	159	1	
41.	Schierzig	507	2		99.	Reidertee	156	1	
42.	Unterweizen	489	2		100.	Untermaßchwitz	156	1	
43.	Großflugel	466	2		101.	Hohen	148	1	
44.	Rosenfeld	452	2		102.	Sieglitz	148	1	
45.	Reblitz	446	2		103.	Weitewitz	146	1	
46.	Wallwitz	440	2		104.	Narsdorf	145	1	
47.	Neus	434	2		105.	Zöbnitz a. G.	141	1	
48.	Schwerg	412	2		106.	Weientz	140	1	
49.	Hohenturm	405	2		107.	Manena	138	1	
50.	Trebitz b. H.	403	2		108.	Garfena	127	1	
51.	Domnitz	400	2		109.	Pranitz	124	1	
52.	Möglitz	396	1		110.	Raunitz	120	1	
53.	Gimritz b. W.	388	1		111.	Mitteledlau	115	1	
54.	Zöbnitz a. L.	380	1		112.	Burp	113	1	
55.	Spitzendorf	370	1		113.	Obermaßchwitz	90	1	
56.	Kroitzsch	364	1		114.	Fröbnitz	79	1	
57.	Dieskau	358	1		115.	Lehdorf	58	1	
58.	Vettewitz	354	1		116.	Görbitz	49	1	

Halle a. S., den 29. Dezember 1915.

Nr. 18535 A. A.

Der Kreisaußschuß des Saalkreises.
von Krosigk.

68

Bekanntmachung.

Mit dem Ostertermine d. Js. kommt eine Stelle des Magdeburgischen Freitisches der hiesigen Universität zur Erledigung, für welche die Präsentation dem Kreisaußschusse des Saalkreises zusteht. Wir fordern deshalb berechtigte Bewerber, das heißt solche, die im Saalkreise geboren sind, sich unter Beibringung

1. des Reifezeugnisses eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums (bei Theologen einschließlich der Reife im Hebräischen) in beglaubigter Abschrift,
2. des Vermögenszeugnisses nach Maßgabe des für die hiesige Universität vorgeschriebenen Formulars,
3. des Zeugnisses über ein bestandenes Benefizien-Examen bei

solchen Studierenden, welche im zweiten oder einem höheren Studiensemester stehen,
4. eines Geburtszeugnisses,
spätestens bis zum 1. März 1916 bei uns zu melden.
Halle a. S., den 1. Januar 1915.

Der Kreisaußschuß des Saalkreises.
Nr. 19 588 A. A. von Krosigk. [109]

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh der Firma Gebr. Nagel-Trotzha in Zöberitz ist erloschen. Die f. H. über dieses Gehört verhängte Sperre wird deshalb am 10. d. Mts. aufgehoben.

Halle a. S., den 3. Januar 1915.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 127. I. V. Haase, Rechnungsrat. [111]